Annette Sawade
Mitglied des Deutschen Bundestages
Vorsitzende des Unterausschusses Kommunales
Stellvertretende Sprecherin der Arbeitsgruppe
Petitionen der SPD-Bundestagsfraktion

Annette Sawade, MdB ▪ Keltergasse 47 ▪ 74653 Künzelsau

Ministerium für Soziales und Integration
Baden-Württemberg
Herrn Minister Manfred Lucha, MdL
Schellingstr. 15
70174 Stuttgart

Künzelsau, 10. März 2017
Bezug:
Anlagen:

Annette Sawade, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Paul-Löbe-Haus, Raum 5.331
Telefon: +49 30 227-71210
Fax: +49 30 227-76501
annette.sawade@bundestag.de

Wahlkreisbüro
Keltergasse 47
74653 Künzelsau
Telefon: +49 7940 9829 947
Fax: +49 7940 9824 604
annette.sawade@wk.bundestag.de

Mitglied im Ausschuss für Verkehr und digitale Infrastruktur

Mitglied im Petitionsausschuss

Mitglied im Unterausschuss Kommunales

Stellvertretendes Mitglied des Finanzausschusses

Sehr geehrter Herr Minister,

die wohnortnahe Versorgung mit Krankenhäusern ist ein Thema, das die Menschen überall beschäftigt.

Auch in meinem Wahlkreis ist die angedachte Schließung des Künzelsauer Standorts des Hohenloher Krankenhauses ein großes Thema, das für Proteste, viele offen Fragen und Unverständnis bei den Künzelsauern sorgt. Vertreter aus Künzelsau waren Anfang des Jahres bei Ihnen im Ministerium um darüber mit Ihnen zu sprechen.

Ein großer Kritikpunkt ist die von Ihnen festgelegte Förderpraxis durch den Krankenhausstrukturfonds. Angeblich erhalte der Neubau am Standort Öhringen nur Fördergelder aus dem Strukturfonds, wenn der Künzelsauer Standort geschlossen wird. Meines Erachtens und auch der meiner Fachkollegin im Deutschen Bundestag Hilde Mattheis ist diese Auslegung des Strukturfonds zu kurz gegriffen.

Die Fördermittel sollen doch dafür genutzt werden, die Struktur zu modernisieren, zu optimieren zum Wohle der Menschen vor Ort und da greift eine alleinige Reduzierung der Bettenzahlen zu kurz.

Ich bitte Sie daher zu diesen Fragen Stellung zu nehmen:

- Stimmt die Annahme, dass die Schließung des Künzelsauer Krankenhaues eine Bedingung für die Förderung in Öhringen durch den Krankenhausstrukturfonds ist?
- In Bezug auf Drucksache 16/607: inwiefern wäre die Schließung des Künzelsauer Standorts eine „Verbesserung der Krankenhausstruktur"?

- Da ohne Zweifel eine Schließung des Künzelsauer Krankenhauses die Krankenhausversorgung in Künzelsau verschlechtert: wie gedenkt das Land Baden-Württemberg dafür einen Ersatz im Sinne einer optimalen Versorgung auch der Künzelsauer Bevölkerung zu schaffen? Welcher Krankenhausplanung durch das Land Baden-Württemberg liegen diese Entscheidungen zugrunde?
- Ist es nicht sinnvoller, zunächst ein optimiertes Konzept für das Krankenhaus Hohenlohe mit seinen beiden Versorgungsorten Öhringen und Künzelsau zu erstellen?
- Gab es überhaupt Überlegungen am Standort Künzelsau die Möglichkeit von Belegbetten für die niedergelassenen Mediziner zu unterstützen? Andernfalls besteht die Gefahr für ein weiteres Abwandern von Ärzten.
- Gibt es in ihrem Haus Überlegungen eines Modells „Krankenheim", der Versorgung von multimorbiden Patienten, die einfach einer längeren stationären Aufenthaltsdauer bedürfen, auch zur Entlastung der pflegenden Angehörigen. Künzelsau würde sich doch auch für ein solches Projekt anbieten.

Mir ist klar, dass ein Status quo aus vielen Gründen nicht das Ziel sein kann. Aber oberstes Ziel muss die optimale Versorgung der Bevölkerung gerade im ländlichen Raum – der wie bei uns wirtschaftlich prosperiert – sein. Deshalb finde ich es besonders wichtig neue Modelle – gerade Mischformen aus ambulant und stationär – zuzulassen. Die ausreichende Finanzierung ist das eine, eine gute Versorgung der Bevölkerung die andere Seite der Medaille, dass sollten wir nicht gegeneinander ausspielen.

Für Ihre Antworten danke ich Ihnen schon jetzt und verbleibe

Mit freundlichen Grüßen,

Annette Sawade, MdB